



Jahresprogramm 2017



Der Waldkauz, Vogel des Jahres

Foto: NABU, Marcus Bosch

Liebe Naturfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Die Werbung für mehr "Grün" innerhalb des Stadtgebiets, also in Gärten, Parks und entlang von Straßen und Wegen war Gegenstand unserer Ausstellung zum "naturnahen Garten" im vergangenen Jahr und ist auch 2017 ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten. So wird sich auch der "Festvortrag" im Rahmen unserer kleinen Jubiläumsfeier am 9. März in der Villa Eugenia - 25 Jahre NABU-Gruppe Hechingen - mit diesem Thema befassen. Diesbezüglich stehen wir auch in Kontakt mit der Stadtverwaltung, die mehrere unserer Vorschläge aufgegriffen hat und umsetzen wird.

Auch unser Bemühen, die Streuobstbestände rund um Hechingen zu erhalten, zeigt erste Erfolge. Wir hoffen, dass das große Streuobstgebiet "An der Breite" zu einem Modellprojekt wird. Wir haben dort mit der Pflege der alten Obstbäume und 12 Neupflanzungen auf unserer Pachtfläche jedenfalls einen wichtigen Anfang geleistet.

Wenn Sie Zeit und Interesse an gelegentlicher Mitarbeit bei unserer Naturschutzarbeit haben, zu der auch Amphibienschutzmaßnahmen, die Renaturierung eines Teichs sowie die Pflege einer Wacholderheide gehören, melden Sie sich doch bitte bei uns.

Auch auf Bundes- und Landesebene leistet der NABU als mitgliederstärkster Naturschutzverband Deutschlands überaus wichtige Arbeit. Bei seinem Eintreten für mehr Beachtung ökologischer Gesichtspunkte können Sie den Naturschutzbund mit Ihrer Mitgliedschaft oder mit Spenden unterstützen.

Freundlich grüßt Sie Gert Rominger

Unsere „Aktiven“:

Wolfgang Fuchs,
Gert Rominger,
Uli Knoll, Hans-
Martin Weisschap,
Christina Holland-
Moritz, Jürgen
Detel, Brigitte
Brenner, Helga
Hertkorn, Stefan
Gall.

Auf dem Bild
fehlen:

Franz Glückler,
Hans-Peter Ulrich,
Gerhard Hahn,
Eckhart Rommel



Rückblick: Vogelkundliche Führungen

Vogelkundliche Führungen auf Hechinger Gemarkung

Zu den jährlich stattfindenden Veranstaltungen der Hechinger Ortsgruppe des NABU gehören seit ihrer Gründung im Jahre 1992 drei vogelkundliche Führungen. Diese finden immer im April und Mai statt und werden durch die NABU-Aktiven Brigitte Brenner und Franz Glückler durchgeführt. Die drei Biotope unterscheiden sich deutlich voneinander, entsprechend verschieden sind auch die anzutreffenden Vogelarten.

Die erste Führung fand traditionell Anfang April im Fürstengarten statt. Der Fürstengarten ist ein besonderes Kleinod für Vogelkundler. Der urwüchsige Charakter des Parks, seine hohen, mit Efeu bewachsenen Laubbäume, seine Strauchvegetation mit teilweise dichtem Gebüsch sowie Wiesen und Spazierwegen bieten der Singvogelwelt ideale Lebensbedingungen. Zaunkönige, Spechte, Kleiber, Rotkehlchen, Meisen, Amseln, Finken u.a. sind hier als Standvögel das ganze Jahr über anzutreffen. Da die Führung stets zu einem Zeitpunkt stattfindet, solange die Bäume und Büsche noch wenig belaubt sind und die Zugvögel noch nicht alle aus dem Süden zurückgekehrt sind, eignet sie sich besonders gut für vogelkundliche Anfänger. Die Zahl der Vogelarten ist überschaubar und die Vögel lassen sich noch gut durch das Fernglas beobachten.



Der Buntspecht ist regelmäßig bei der Führung im Fürstengarten anzutreffen.

Die zweite Führung fand dann zwei bis drei Wochen später statt und führte durch das Naturschutzgebiet Winterhalde. Um diese Jahreszeit waren die meisten Zugvögel schon zurückgekehrt, die Laubbäume aber teilweise immer noch kahl, sodass außer dem Hören eine Beobachtung durch das Fernglas noch gut möglich war. Die Wanderung führte uns zunächst durch bewohntes Gebiet. Hier trafen wir Vogelarten an, die jeder auch gut im eigenen Hausgarten beobachten kann wie Amseln, Meisen, Finken, Hausrotschwänze, Sperlinge, Stieglitze, Girlitze u.a. Außerhalb der Ortschaft, auf dem Weg zum Naturschutzgebiet, kamen neue Arten dazu wie z. B. Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Zilpzalp, Buntspecht, Zaunkönig, Rotkehlchen und Kleiber. Die Winterhalde selbst ist ein Gebiet mit einerseits dichten Hecken, andererseits offenen Streuobstwiesen. Hier sind Arten anzutreffen, die genau diese Lebensräume brauchen, wie z.B. Heckenbraunellen, Schwanzmeisen, Goldammern, Sing- und Wacholderdrosseln, Grünspechte und Gartenbaumläufer. Wie wertvoll dieses Naturschutzgebiet für die Vogelwelt ist, zeigt insbesondere auch die Tatsache, dass seit einigen Jahren selten gewordene Arten wie Gartenrotschwanz, Feldschwirl und Nachtigall zu hören sind.



Naturschutzgebiet Winterhalde

Anfang Mai fand dann unsere letzte vogelkundliche Führung in Beuren statt. Das Naturschutzgebiet Beurener Heide gehört mit seinen vielfältigen Biotoparten zu den interessantesten der Schwäbischen Alb. Bedingt durch die unterschiedlichen Lebensräume ist eine besonders ausgeprägte Fauna und Flora vorzufinden.

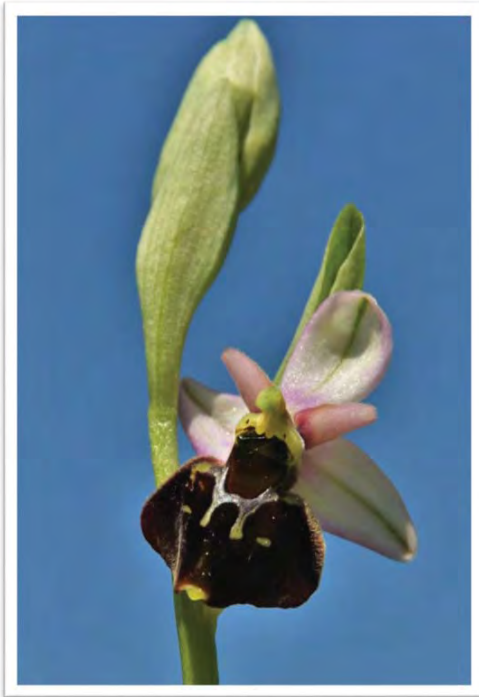


Diese Führung hat nicht zum Ziel eine Vielzahl von Arten aufzuzeigen, sondern vielmehr besonderen „Raritäten“ zu begegnen. Hierzu gehören v.a. Neuntöter, Baumpieper, Garten- und Klappergrasmücke, Fitis und Heckenbraunelle, die in diesem besonderen Lebensraum noch ideale Lebensbedingungen vorfinden. Bei dieser Exkursion kamen nicht nur Vogel-, sondern auch Orchideenliebhaber auf ihre Kosten. Hummel- und Spinnenragwurz sowie eine Vielzahl von Knabenkräutern waren im Mai auf der Beurener Heide anzutreffen.

Diese vogelkundlichen Führungen finden auch in diesem Jahr statt.

Text: Brigitte Brenner und Franz Glückler

Rückblick: Tagesexkursion in das NSG Taubergießen



Im Rahmen der „Natur-Erlebnis-Woche“ reisten wir – von Hans-Martin Weisschap geführt – mit zahlreichen Gästen am 05.05.16 ins NSG Taubergießen.

Dieses Gebiet liegt westlich zwischen Rust und Littenweiler in der Oberrheinischen Tiefebene. Ursprünglich floss hier der Rhein in mehreren verzweigten Armen, die bei Hochwasser immer wieder ihren Lauf änderten. Hochwasserdämme und andere Baumaßnahmen haben den Rhein von seinem ursprünglichen Überschwemmungsgebiet abgeschnitten. (Heute wird das Gebiet auch vom Freizeitpark Rust und seinen Verkehrsaufkommen stark bedrängt.) Doch tritt in den „Gießen“ noch immer klares Grundwasser zutage. Umfangreiche

Naturschutzmaßnahmen von Land, Gemeinden und Vereinen – auch auf französischer Seite - sollen der drohenden Verlandung entgegenwirken.

Kern unserer Veranstaltung, die übrigens bei traumhaft schönem Wetter stattfand, war eine zweistündige Fahrt mit drei Booten auf einem durch die Gießen gespeisten Altarm. Wir sahen eine beeindruckende von Auenwald und Wasser dominierte Landschaft, hörten Kuckuck und Pirol und sahen etliche Wasservögel. Die Rückwanderung zum Ausgangspunkt führte uns ein Stück weit auf dem Hochwasserdamm und dann über die ebene Fläche der Niederterrasse mit ihren Galeriewäldern und Feuchtwiesen. Dort trafen wir viele Orchideen (vor allem Hummel- und Spinnenragwurz, sowie Brandknabenkraut) an. Auch fielen einige Dichternarzissen ins Auge, die hier aber wohl nicht ursprünglich heimisch, sondern eher verwilderte Gartenflüchtlinge sind.

Die Einkehr in einer ökologisch orientierten Gaststätte rundete die Veranstaltung ab.

Text: Hans-Peter Ulrich



Rückblick: Käferführung

Über Käfer und andere Insekten - NABU-Exkursion für Kinder

Trotz der schon am Vormittag brennenden Sonne waren am 10. Juli mehrere Familien mit annähernd einem Dutzend Kinder der Einladung zur NABU-Käferführung gefolgt.

Dipl.-Biologin Helga Hertkorn leitete nach einer kurzen Einführung die kleine Gruppe in das Streuobst-Pflegegebiet des Hechinger NABU im Gewann "Breite", wo sich die Kinder, ausgestattet mit Becherlupen, Käschern und Plastikbehältnissen, auf die Suche nach Käferexemplaren machten.

Obgleich die Käfer innerhalb der Insektenwelt die größte Ordnung bilden - in Mitteleuropa gibt es über 8.000 Arten - war die "Ausbeute" diesmal sehr überschaubar. Daher bezog die Biologin auch die auf der Wiese in deutlich größerer Zahl aufgefundenen Heuschrecken, Wanzen und Spinnen in ihre Erläuterungen ein. Selbstverständlich wurden die Tierchen nach Betrachtung und Bestimmung alsbald wieder in die Freiheit entlassen. Die Kinder waren eifrig bei der Sache und stellten viele Fragen. Ihre Wissbegier und die Lösung eines Rätsels wurden am Ende der Veranstaltung mit - das Original um ein Vielfaches übertreffenden - Schokolade-Marienkäfern belohnt.

Text: Helga Hertkorn



Rückblick: Vogelbeobachtung und Weinverkostung im Kaiserstuhl

Ein Wochenende im Kaiserstuhl Anfang Juli brachte für etliche Aktive unserer NABU-Gruppe bleibende Eindrücke mit sich. Ein Spaziergang von Ihringen in die Weinberge bescherte ganz besondere ornithologische "Leckerbissen". Mit kundigem Blick erspähte Wolfgang Fuchs mehrere Bienenfresser an der Steilwand. Nicht genug damit: knallgelbe Pirole wurden gesichtet, dazuhin Schwarzkehlchen und mehrere Wiedehopfe. Eine solche "Ausbeute" übertraf alle Erwartungen !

Ein weiteres Highlight, wenngleich ganz anderer Art, bildete die anschließende Einkehr im staatlichen Weingut "Blankenhornsberg", wo man sich nach einer umfangreichen Weinverkostung noch mit zwei Flaschen Wein in den Garten setzte. Am Sonntag schloss sich eine kleine Wanderung durch Weinberge und Hohlwege mit Einkehr im Gasthaus Liliental an. Ein perfektes Wochenende.

Text: Gert Rominger

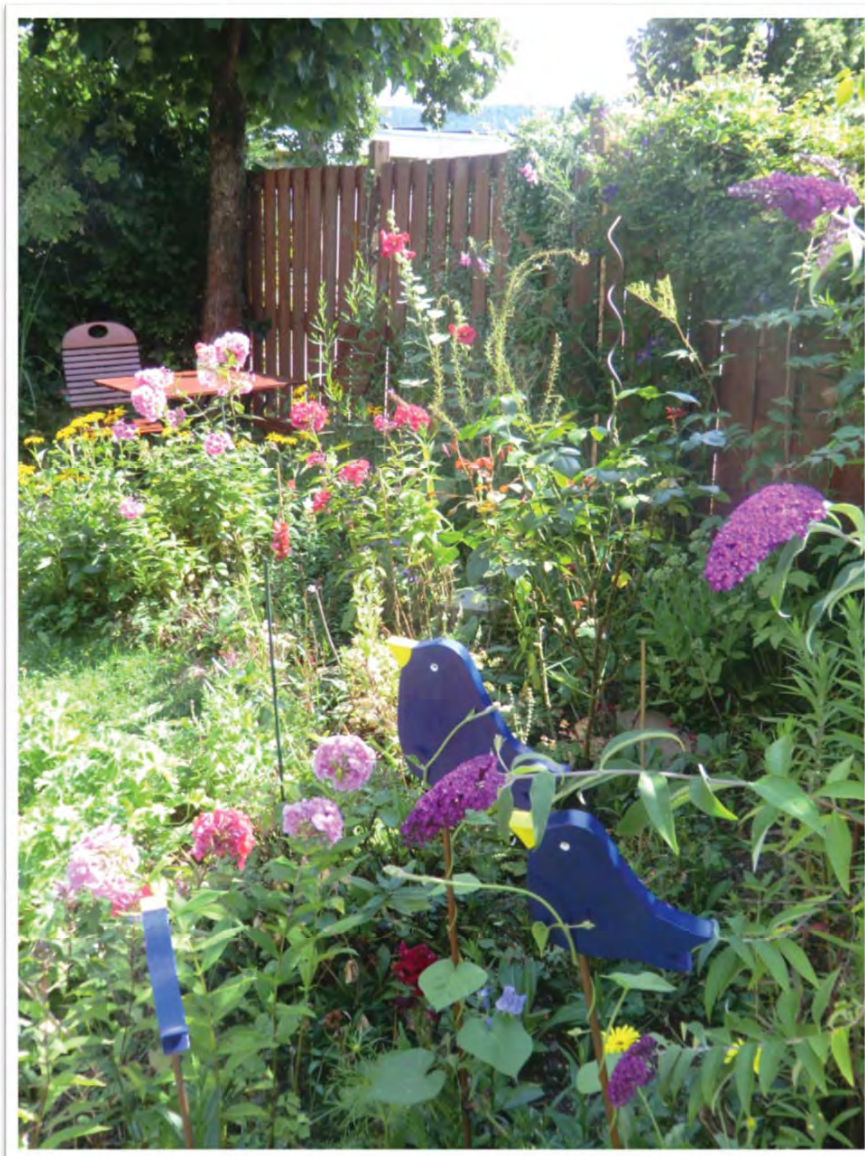




Foto: Smaragdeidechse



Rückblick: Ausstellungseröffnung „Naturnaher Garten - für mehr Artenvielfalt“



Der in einer neuen Studie festgestellte Rückgang der Biomasse der Fluginsekten um bis zu 80 Prozent sowie die alarmierende Entwicklung der „Roten Liste der Brutvogelarten Deutschlands“ waren Anlass für die von der Hechinger NABU Gruppe für 2016 gewählte Ausstellungs-Thematik.

Mehrere Ursachen, insbesondere die Intensivierung der Landwirtschaft und der hohe Flächenverbrauch für Siedlungen und Infrastrukturmaßnahmen, haben laut dieser Studie dazu geführt, dass Lebensräume und Nahrungsquellen für Insekten stark zurück gegangen sind. Da die Insekten vielen anderen Tieren als Nahrung dienen, geht seit vielen Jahren auch die Population vieler Vogelarten zurück.

Jeder einzelne kann im Garten, auf Balkon oder Terrasse Blütenpflanzen halten, die auch noch im Juli oder August blühen, wenn in der Feldflur die meisten Pflanzen verblüht sind. Statt Granitschotterflächen und immergrünen Gehölze sollten vermehrt Blühsträucher angepflanzt und Blumenwiesen gesät werden. Dazuhin nehmen Vogel-Nisthilfen und "WildbienenHotels" wichtige Ersatzfunktionen ein.

Mit der in der Rathausgalerie gezeigten Ausstellung „Naturnaher Garten – für mehr Artenvielfalt“ wollte die Hechinger NABU-Gruppe zusammen mit der Stadtverwaltung die Öffentlichkeit für dieses brisante Thema sensibilisieren und



für einen verantwortlichen Umgang mit den Grünflächen werben.

Eine fachliche Einführung in das Thema im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 9. September erfolgte durch Dr. Manuel Haus aus Tübingen, für die Stadt hat Erster Beigeordneter Philipp Hahn die Gäste begrüßt.

Text: Gert Rominger

Rückblick: Führung durch den Beurener „Urwald“

Am 16. Oktober, einem wunderschönen Sonntag luden Revierförster Rainer Wiesenberger und der NABU Hechingen zu einer Wanderung ins Waldgebiet um Hechingen-Beuren ein.

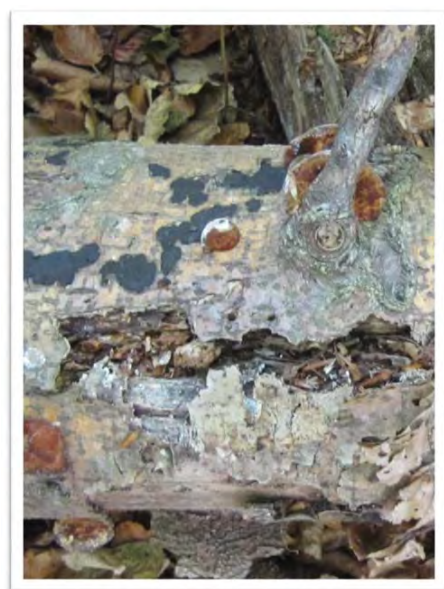
Es waren viele Interessierte, die sich am Bolzplatz in Beuren trafen. Themen dieser Führung waren der „Urwald“ von morgen und die Vereinbarkeit von Naturschutz, Holzerträgen und Erholung des Menschen. Dass die Naturverbundenheit der Menschen zugenommen hat, merkt jeder an Büchern wie „Das geheime Leben der Bäume“ von Peter Wohlleben oder „Sehnsucht Wald“ von Andreas Kieling, die monatelang auf den Bestsellerlisten standen.

Rainer Wiesenberger erklärte anhand von vielen Beispielen und Bildern die natürliche Zusammensetzung des Waldes in unseren Breiten und seine Pflege und wies auf Hangrutsch und Käferfraß hin. Es sei besser mit der Natur zu leben, als gegen sie zu arbeiten, denn wir brauchen den Wald nicht nur in ökonomischer Hinsicht, sondern auch für unsere körperliche und seelische Regeneration.

Für die aufmerksamen Zuhörer, darunter auch viele Kinder, gab es Äpfel, und jeder ging bereichert und zufrieden nach Hause.

Text: Christina Holland-Moritz





Rückblick: Streuobsternte mit der Weiherschule

Spaziergänger und Anlieger der Straße "An der Breite" können seit vielen Jahren beobachten, dass die stattlichen Bäume der gegenüber der Hechinger Weiherschule gelegenen großen Streuobstfläche große Äste verlieren oder ganz absterben. Seit geraumer Zeit werden jedoch auf einer gegenüber der Schule liegenden Parzelle regelmäßig Astwerk abgeschnitten, Misteln entfernt, Gras gemäht und "Totholzstapel" angelegt. Dazuhin befinden sich dort seit letztem Jahr auch mehrere Bienenkästen. Es ist die Hechinger NABU-Gruppe, die sich jetzt um die Pflege dieses Grundstücks kümmert. 2016 gab es nun einen ersten Kontakt des NABU mit der Weiherschule mit der Folge, dass eine Schulklasse mit ihren Lehrern Herrn März und Frau Seibold-Auer und kurze Zeit später eine weitere Klasse mit Frau Krug-Laub bei der Apfelernte mitgeholfen haben. Auch wenige Tage später in der Mosterei Wetzlar haben mehrere Schüler unter Aufsicht



ihre Lehrer Hand angelegt und dabei gelernt, wie der Süßmost durch Abfüllen in "Bag in Box"-Kartons sowie in Druckfässer haltbar gemacht wird. Der Einsatz der hochmotivierten Kinder und Jugendlichen wurde mit jeweils 20 Kartons Apfelsaft für die Schule belohnt.

Einig waren sich Schulleitung und NABU-Gruppe zudem,

dass es nicht bei dieser einmaligen Zusammenarbeit bleiben soll. So hat NABU-Vorstandsmitglied und Hobby-Imkerin Brigitte Brenner eine Klasse durch die Ausstellung "Naturnaher Garten" im Hechinger Rathaus geführt und dabei insbesondere auf die wichtige Funktion von Honigbienen, Wildbienen und Schmetterlingen hingewiesen. Verabredet wurde dazuhin die Teilnahme von Schülern an einer Nistkastenkontrolle und -reinigung.

Demnächst soll mit Unterstützung der Stadt in der gesamten Streuobstfläche "an der Breite" in einem Modellprojekt versucht werden, durch Pflege und Neupflanzungen dieses wohl größte und schönste Streuobstgebiet der Hechinger Kernstadt zu retten.

Text: Gert Rominger



Anfahrtsskizzen zu den Veranstaltungstreffpunkten

Rathaus Bechtoldsweiler

Treffpunkt Vogelkundliche Führung in Bechtoldsweiler



Parkplatz Schützenhaus:

Treffpunkt Käferführung und Schafwasenpflege



Ihr Dienstleister in Hechingen für:

**Digitaldruck · Kopien · Binden
Laminieren · Faxen · Scanen
Diplom- und Doktorarbeiten
Firmen- und Vereinsdrucksachen**



COPY+MEDIEN Wolfgang **Stooß**
Seit 1994

Schloßstraße 15 · 72379 Hechingen

Tel. 07471-9311533 · Fax 9311534 · info@dtp-stooss.de · www.dtp-stooss.de

Terminübersicht 2017

Do. 9.02. 19.30 Uhr	Lust auf das Naturgartenjahr Peter Faber aus Balingen	Bildungshaus St.Luzen
Do. 23.02. 19.30 Uhr	Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017 Monatstreffen mit Vortrag, Referent: Hans-Martin Weisschap	Bildungshaus St. Luzen
Do. 9.03. 18.30 Uhr	25 Jahre NABU Hechingen mit einem Festvortrag von Martin Klatt. Nachbarin Natur - Ein Plädoyer für mehr Natur in den Siedlungen	Villa Eugenia
Do. 30.03. 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung	Bildungshaus St. Luzen
So. 9.04. 7.30 Uhr	Vogelkundliche Führung im Fürstengarten Leitung: Franz Glückler, Brigitte Brenner	Villa Eugenia
So. 23.04. 7.30 Uhr	Vogelkundliche Führung Bechtoldsweiler Leitung: Brigitte Brenner	Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler
Do.27.04.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
So. 7.05. 7.30 Uhr	Vogelkundliche Führung Beurener Heide Leitung: Franz Glückler	Parkplatz Beurener Heide
Fr. 19.05. 21.00 Uhr	Schwärmer, Eulen, Spinner und Spanner - die große Vielfalt der Nachtfalter Leitung: Hans-Martin Weisschap und AG Schmetterlinge Zollernalb	Sportplatz Starzeln
Sa. 27.5. 8.00 Uhr	Tagesexkursion ins Pfrunger Ried Leitung: Dr. Hannes Masur	Obertorplatz Hechingen
Do. 1.06.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
Sa. 10.06. 14.00 Uhr	Naturkundliche Führung Schlatter Heide Leitung: Hans-Peter Ulrich	Sportplatz Schlatt
Do 29.6.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
So. 9.07. 10.00 Uhr	Für Familien: Formen und Farben in der Natur Leitung: Helga Hertkorn	Parkplatz Schützenhaus
Do. 27.07. 19.00 Uhr	Sommerfest der NABU Gruppe	Klostergarten St. Luzen

NABU Hechingen

Do. 31.08.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
Fr. 8.09. 18.00 Uhr	Ausstellungseröffnung im Rathaus Nachhaltiger Konsum: Umweltbewusst leben - Ressourcen schonen und nachhaltig nutzen	Rathaus Hechingen
So. 24.09. 09.30 Uhr	Vogelkundliche Exkursion zum Klingnauer Stausee Eine Exkursion des NABU-Kreisverbands Leitung: Herbert Fuchs, Hans-Martin Weisschap Anmeldung erwünscht (H. Fuchs, 07474 / 353)	Obertorplatz Hechingen
Do. 28.09.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
Fr. 6.10. 19.30 Uhr	Streifzüge durch die Natur Bilder-Vortrag, Referent: Hans-Peter Ulrich	Bildungshaus St. Luzen
Sa. 14.10. 10.00 Uhr	Stauden- und Pflanzenbörse Pflanzen anliefern, tauschen oder nur abholen	Parkplatz Kirche St. Luzen
Sa. 21.10. 9.00 Uhr	Landschaftspflege am Schafwasen Leitung: Revierförster Rainer Wiesenberger	Parkplatz Schützenhaus
Do. 26.10.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
So. 26.11. 15.30 Uhr	„Sonntagnachmittag beim NABU“ Bild-Vortrag: Tagfalter im Zollernalbkreis, Referent: Herbert Fuchs	Bildungshaus St. Luzen
Do. 30.11.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
Do. 14.12. 19.00 Uhr	Jahresabschlussfeier	Bildungshaus St. Luzen

Vorschau 2018

Do. 25.01.	Monatstreffen (19.30 Uhr)	Bildungshaus St. Luzen
So. 28.01. 9.00 Uhr	Wasservogel-Exkursion an den Bodensee Eine Exkursion des NABU-Kreisverbands Leitung: Herbert Fuchs, Hans-Martin Weisschap Anmeldung erwünscht (H. Fuchs, 07474 / 353)	Obertorplatz Hechingen
Do. 22.02. 19.30 Uhr	Vogel des Jahres 2018 Monatstreffen mit Vortrag	Bildungshaus St. Luzen

Anfahrtsskizzen zu den Veranstaltungstreffpunkten

Parkplatz „Beurener Heide“

Treffpunkt Vogelkundliche Führung
durch die Beurener Heide



Sportplatz Starzel

Treffpunkt Führung Nachtfalter am
Leuchtturm



Cappuccino, Latte Macchiato,
Chai Latte, Tee, Muffins, Cookies
50 köstliche Teesorten
...und vieles mehr

Café
BLIXEN

in der **Buchhandlung Welte** • Marktplatz 4 • Hechingen

Vorschau: Lust auf das Naturgartenjahr

Gärtnermeister Peter Faber von den Lehr- und Versuchsgärten der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen zeigt Gartenbilder im Jahresverlauf und gibt wertvolle Tipps und Ratschläge zum Naturgarten.

Die triste und kahle Welt des winterlichen Gartens hat bald ein Ende. Kleine Zwiebelblumen sind die ersten Boten des kommenden Frühlings. Nach und nach erwachen Stauden und Gehölze wieder zum Leben und erfüllen den Garten mit ihrer Blütenpracht. Der naturnahe Garten bietet zudem vielen Tieren Nahrung und Lebensraum. Peter Faber berichtet über die langjährigen Erfahrungen aus den von ihm betreuten Gärten "Braike" und "Tachenhausen" der Nürtinger Hochschule.

Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr

Ort: Bildungshaus St.Luzen

Referent: Peter Faber

Text: Gert Rominger



Vorschau: Der Waldkauz, Vogel des Jahres 2017

Der Bestand des Waldkauzes in Deutschland beträgt laut dem Atlas deutscher Brutvogelarten 43.000 bis 75.000 Brutpaare. Der für die Arterhaltung entscheidende Bruterfolg hängt jedoch vor allem von der Qualität des Lebensraums ab. Das Fällen alter Höhlenbäume, eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften ohne Nahrung sind damit die größten Gefahren für einen gesunden Waldkauzbestand. Waldkäuze sind lautlose Jäger der Nacht. Sie sehen und hören besonders gut, und finden so präzise ihre Beute. Die Bezeichnung „Kauz“ ist eine Besonderheit im deutschen Sprachraum, denn in anderen europäischen Ländern gibt es kein eigenes Wort für Eulen mit rundem Kopf ohne Federohren – sie werden wie andere Eulenarten allgemein als „Eulen“ bezeichnet.

Auch wenn sein Name anderes vermuten lässt: Der Vogel des Jahres 2017 ist keinesfalls nur im Wald zu Hause, obwohl er sich in lichten Laub- und Mischwäldern am wohlsten fühlt. Als ideal gilt ein Lebensraum mit einem Waldanteil von 40 bis 80 Prozent, dazu Lichtungen und angrenzende Felder. Längst ist er daher auch in städtischen Parkanlagen, Gärten oder auf Friedhöfen mit altem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen zuhause.

Dabei kommt er uns Menschen recht nah, wenn er auch eher zu hören als zu sehen ist. Tagsüber versteckt er sich in Höhlen oder in dichten Baumkronen.

Die Anpassungsfähigkeit bei der Wahl des Lebensraumes trägt dazu bei, dass der Waldkauz die häufigste Eule in Deutschland ist.

Der Waldkauz ist gut getarnt mit seinem rindenfarbigen Gefieder. Sein großer Kopf ohne Federohren sitzt auf einem gedrungenen Rumpf. Der beigebraun gefärbte Gesichtsschleier ist dunkel umrahmt. Sein freundliches Aussehen verdankt er seinen großen runden „Knopfaugen“ sowie den zwei hellen Querstrichen oberhalb des Gesichtsrahmens, die auf uns Menschen wie Augenbrauen wirken. Der stark gekrümmte Schnabel ist beim Waldkauz gelblich. Fast immer hören wir die Rufe des Jahresvogels in TV-Krimis, wenn es dunkel und unheimlich wird. Im wahren Leben erklingt das lang gezogene „Huu-hu-huhuhuu“, wenn Waldkäuze balzen oder ihre Reviere markieren, vor allem im Herbst und im Spätwinter. Fast das ganze Jahr über machen sie außerdem durch ihren Kontaktruf „ku-witt“ auf sich aufmerksam. Die lautlosen Jäger werden mit 40 bis 42 Zentimeter Länge etwa so groß wie Krähen, bringen 400 bis 600 Gramm auf die Waage und erreichen eine Flügelspannweite bis zu 98 Zentimetern.

Donnerstag, 23. Februar, 19.30 Uhr

Ort: Bildungshaus St. Luzen

Referent: Hans-Martin Weissshap

Text: Wolfgang Fuchs



Foto: Peter Kühn NABU



Foto: Jürgen Eggers NABU

Vorschau: 25 Jahre NABU Hechingen

Ein Vierteljahrhundert ist die Hechinger NABU-Gruppe nun aktiv für Natur und Umwelt. Mit Exkursionen, Vorträgen, Ausstellungen, der jährlichen Staudenbörse sowie Pressearbeit und Stellungnahmen bemühen sich die Naturschützer, Mitbürger und Behörden für mehr Umweltbewusstsein und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren.



Hinzu kommt umfangreiche praktische Naturschutzarbeit: neben Amphibien-schutz und Nistkastenbetreuung ist dies vor allem die Pflege einer Wacholderheide sowie - seit einigen Jahren - einer größeren Streuobstwiese.

Die Werbung für mehr "Grün" innerhalb des Stadtgebiets war Gegenstand der Ausstellung zum "naturnahen Garten" im vergangenen Jahr und ist auch 2017 ein Schwerpunkt der Hechinger NABU-Gruppe. So ist auch der "Festvortrag" im Rahmen der kleinen Jubiläumsfeier am 9. März, 18.30 Uhr, in der Villa Eugenia diesem Thema gewidmet:

Nachbarin Natur - Ein Plädoyer für mehr Natur in den Siedlungen.

Die vielen Freiflächen entlang von Straßen, in Gärten, Parks oder selbst in Gewerbegebieten könnten wertvolle Lebensräume für unsere Tierwelt darstellen, wenn sie nicht nur von schlichtem Rasen, exotischen Pflanzen oder öden Bodendeckern bewachsen sind. Wie sich auch klein(st)e Flächen im Sinne der Natur entwickeln können, zeigt der Vortrag von Martin Klatt, dem Artenschutzexperten des NABU-Landesverbands.

Donnerstag, 9. März, 18.30 Uhr

Ort: Villa Eugenia

Referent: Martin Klatt

Text: Gert Rominger

Vorschau: Schwärmer, Eulen, Spinner und Spanner - die große Vielfalt der Nachtfalter



Bei Schmetterlingen denkt jeder an die bunten Tagfalter, die an warmen Sonnentagen im gaukelnden Flug von Blüte zu Blüte fliegen, um dort Nektar zu tanken, sich zu paaren oder Eier abzulegen.

Demgegenüber bleiben die Nachtfalter den meisten Menschen etwas verborgen. Ab und zu flattern ein paar „Motten“ durchs geöffnete Fenster ans Licht, die wir aber gerne schnell wieder ins Freie verscheuchen – kaum jemand betrachtet sie etwas genauer.

Ihre Artenzahl ist gegenüber den Tagfaltern um ein Vielfaches höher. Zu ihnen gehören sehr auffällig gezeichnete Arten, wie die Rosen-Spinnereule oder kleine bunte Arten wie der schön gefärbte Geflammte Kleinzünsler.

Viele lassen sich mit dem sogenannten „Leuchtturm“ anlocken und können dann in aller Ruhe betrachtet werden.

Tauchen Sie mit uns ein, in die bunte, unbekannte Welt der Nachtfalter.

Text: Hans-Martin Weisschap



Freitag, 19. Mai, 21.00 Uhr
Ort: Sportplatz Starzeln
Leitung: Hans-Martin
Weisschap und AG
Schmetterlinge

Vorschau: Tagesexkursion ins Pfrunger Ried



Es ist mit ca. 2600 ha Größe das zweitgrößte Moor im Südwesten und erstreckt sich von Wilhelmsdorf im Süden bis Ostrach im Norden. Entwickelt hat es sich nach der letzten Eiszeit in der sogenannten Jungmoränenlandschaft.

Gezeigt werden auf dem Riedlehrpfad die unterschiedlichen durch Sukzession entstandenen Lebensräume vom Niedermoor zum Hochmoor. Dabei können wir jeweils etwas über die typische Botanik (Sonnentau, Wollgras, Moose u.a.) und die dazugehörige Fauna in allen Ebenen (als Besonderheit die Europäische Sumpfschildkröte) erfahren.

Beim Mittagessen in Pfrungen besteht die Möglichkeit, Fleisch der Weiderinder des Riedes zu bestellen (Förderung heimischer Landwirtschaft). Danach geht es in einer zweiten Etappe vom neuen Parkplatz bei Ostrach zu dem im Mai 2016 errichteten Bannwaldturm (ca. 38 m). Ein exzellenter Aussichtspunkt, wo in Anknüpfung an den



Vormittag die verschiedenen Großräume des Rieds gezeigt werden.

Dort sehen wir auch den momentan größten Bannwald in BW (441 ha), zu dem auch das Hochmoor „Großer Trauben“ zählt, sowie die Entwicklungen nach dem nun abgeschlossenen Großprojekt der Wiedervernässung des Rieds.

Auf dem dort errichteten Bohlenweg auf moorigem Grund gehen wir durch den Bannwald noch auf die Plattform zum Fünfeckweiher vor.

Es ist die Zeit, wo wir möglicherweise erneut wie bei unserem letzten Besuch den Schlupf von Libellen sehen können.

Auch verschiedene Schmetterlinge wie Mädesüß-Perlmutterfalter, Feuerfalter, Kleiner Eisvogel und die Raupe des großen Gabelschwanzes und andere Insekten sind bei etwas Glück zu beobachten.

Dort kann es auch sein, dass wir neben den Weißstörchen (brüten in fast allen Gemeinden der Umgebung => Storcheland) Graureiher, Silberreiher und den Rotmilan beobachten können.



Fragen zum Naturschutz (Vernässung, Beweidung, Landwirtschaft, Tourismus) werden an geeigneter Stelle angesprochen.

Vom Parkplatz, wo gern mal der Große und der Kleine Schillerfalter auf dem Kies umherstreifen, ist dann der Heimweg über Ostrach ein Leichtes nach einem hoffentlich erlebnisreichen Tag!

Robustes Schuhwerk, geeignete Kleidung, evtl. Trinkbares, für Kinder Beobachtungsdose oder Glas wird empfohlen.

Da der Unterhalt und die Betreuung des Zentrums und der Wege sehr kostenintensiv sind, besteht mit den Zentren die Abmachung, von den Besuchern für die Führungen eine Teilnehmergebühr zu erheben.

Für Erwachsene beträgt diese 5 Euro, für Schüler und Studenten 3 Euro. Kinder bis 12 Jahre unentgeltlich.

Samstag, 27. Mai, 8.00 Uhr (Abfahrt)

Treffpunkt: Obertorplatz Hechingen

Leitung: Dr. Hannes Masur

Text: Dr. H. Masur

Vorschau: Naturkundliche Führung in die Schlatter Heide

Das diesjährige Ziel der Naturkundlichen Führung ist die Schlatter Heide. Vor drei Jahren ist durch den großen Bergrutsch eine markante Kulisse im Osten entstanden und hat einiges Aufsehen erregt.



Trotzdem ist sie weniger bekannt und seltener begangen als die Beurener Heide.

Sie weist auch weniger offensichtliche „Highlights“ (z.B. weniger Orchideen) auf, aber eine eher größere Vielfalt an Lebensräumen. Daher findet man eine hohe Artenzahl von Pflanzen und Tieren. Besonders Reptilien und Insekten sind reichlich vertreten. In Fachkreisen als Sensation gilt der im Juni 2016 gelungene Fund des Kleinschmetterlings Ochsenheimeria taurella, weil dieser seit zwanzig Jahren nicht mehr in Baden-Württemberg nachgewiesen werden konnte.

ohne deutschen Namen:
Ochsenheimeria taurella (Bild
v. H. Masur)

Samstag, 10. Juni, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Sportplatz Schlatt
Leitung: Hans-Peter Ulrich

Text: Hans-Peter Ulrich



Vorschau: Formen und Farben in der Natur (für Familien)

Ein spielerisch interaktiver Spaziergang mit Dipl. Biologin Helga Hertkorn zum Martinsbrunnen für Kinder ab 6 Jahren und allen, die sich als jung geblieben erleben. Wir wollen durch Beobachten, Wahrnehmen und Spielen erfahren, wie wunderbar und vielfältig die Natur für uns sorgt und ihre Gaben verschenkt.

Mitzubringen sind in erster Linie gute Laune, angepasste Kleidung (für Sonne, Wind und Regen), trittsichere Schuhe und eine Stofftasche zum Sammeln, bei Bedarf auch ein kleiner Rucksack mit Getränk und Vesper .

Sonntag, 9. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Schützenhaus

Leitung: Helga Hertkorn

Text: Helga Hertkorn



Vorschau: Die Ausstellung “Nachhaltiger Konsum“

Umweltbewusst leben - Ressourcen schonen und nachhaltig nutzen

Für jedes Produkt, das wir erwerben – ob Pullover, Handy oder Schnitzel – werden Wasser, Böden und Rohstoffe genutzt. Unser Lebensstil bestimmt maßgeblich den weltweiten Ressourcenverbrauch. Wir als Konsumenten haben es tagtäglich in der Hand, ob wir uns für umweltfreundlich produzierte Lebensmittel und Produkte entscheiden, wie oft wir Fleisch essen, ob wir Abfall vermeiden oder immer die neuesten Produkte und Modelle anschaffen. Diese persönlichen Entscheidungen haben ebenso Einfluss auf eine nachhaltigere Wirtschaftsweise wie jene, die in unserem Umfeld oder auf kommunaler und staatlicher Ebene - etwa hinsichtlich des viel zu hohen Flächenverbrauchs oder zum Individualverkehr - getroffen werden.

Was wir selbst tun können und was der NABU vom Handel, der Industrie und von Staat und Kommunen erwartet, zeigt die siebenteilige NABU-Bannerausstellung "Nachhaltiger Konsum".

Ausstellungseröffnung am Freitag, 8. September, 18.00 Uhr, Rathaus Hechingen

Text: Gert Rominger



Vorschau: Sonntagnachmittag beim NABU - Tagfalter im Zollernalbkreis

Die traditionelle Nachmittagsveranstaltung mit Kaffee und Kuchen entführt Sie in die Welt der Tagfalter. Unter den Insekten gehören die Schmetterlinge zu den Lieblingen der Menschen, besonders der Kinder. Sie begeistern durch ihre Fülle an Formen und Farben ebenso wie durch ihre gaukelnde, federleichte Art des Fliegens. Darüber hinaus sind sie wichtige Indikatoren für den Zustand der Natur. Ihre Lebensräume werden durch die Einflussnahme des Menschen immer mehr beschränkt, und so ist es nicht verwunderlich, dass etliche Schmetterlingsarten bereits ausgestorben und viele in ihrem Bestand bedroht sind.

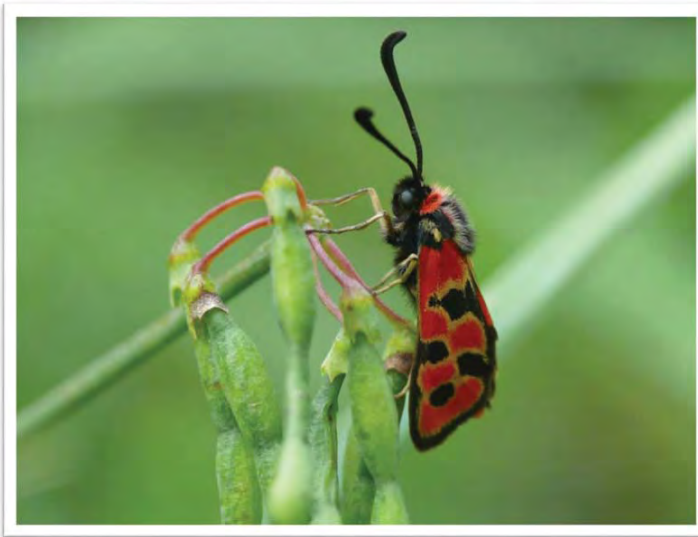
Der Referent Herbert Fuchs, Vorsitzender der NABU-Gruppe Haigerloch und Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Schmetterlinge im Zollernalbkreis, wird Ihnen allerlei Wissenswertes über die „fliegenden Blumen“ vermitteln. Neben ein paar Grundlagen zu Körperbau und Falterentwicklung lernen Sie die wichtigsten Vertreter der Tagfalter-Familien im ZAK kennen. Sie erfahren auch, was jeder Einzelne für den Fortbestand dieser anmutigen Geschöpfe tun kann.

Sonntag, 26. November, 15.30 Uhr

Treffpunkt: Bildungshaus St. Luzen

Leitung: Herbert Fuchs

Text und Bilder: Herbert Fuchs



Bergkronwicken-Widderchen



Baumweißling



Trauermantel

NABU-Gruppe Hechingen

Der NABU ist als Verband bereits über 100 Jahre alt; die Hechinger Gruppe des Naturschutzbundes Deutschland wurde 1992 als eine von heute sieben Ortsgruppen im Kreisverband Zollernalb gegründet. Mittlerweile umfasst sie rund 400 Mitglieder.

Anschriften des Vorstandes:

Gert Rominger	Kornbühlstr.12, Hechingen, Tel.: 16103
Jürgen Detel	Sprißlerstr. 34, Hechingen, Tel.: 15917
Wolfgang Fuchs	Hölzlinstr. 2/1, Hechingen, Tel.: 6413
Brigitte Brenner (Kassenwart)	Breite 12, Hechingen, Tel.: 14548

Themenbereiche:

Vogelschutz:

Fledermausschutz:
Amphibienschutz:
Landschaftspflege:
Wespen- und Hornissenschutz:

Ansprechpartner:

Wolfgang Fuchs Tel.: 6413
Franz Glückler Tel.: 15145
Hans-Martin Weisschap Tel.: 12341
Gert Rominger Tel.: 16103
Ulrich Knoll Tel.: 6201413
Helga Hertkorn Tel.: 920074

Monatstreffen:

Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats findet in der Regel unser Monatstreffen im Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6, statt.
Es werden aktuelle Naturschutzfragen besprochen und gelegentlich Kurzfilme oder Fotos gezeigt.

Gäste sind immer herzlich willkommen!

Exkursionsleiter:

Brigitte Brenner	Tel.: 14548	Helga Hertkorn	Tel.: 920074
Franz Glückler:	Tel.: 15145	Hans-Peter Ulrich	Tel.: 13617
Hans-Martin Weisschap	Tel.: 12341		

NABU Spendenkonto:

Kreissparkasse Zollernalb
BIC: SOLADES1BAL
IBAN: DE09 6535 1260 0079 0149 24

Alle Fotos in diesem Heft stammen – soweit nicht anders bezeichnet – von den Aktiven des NABU Hechingen.

Natur genießen ist einfach.



sparkasse-zollernalb.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich auch für die Umwelt engagiert. Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz in ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

 Sparkasse
Zollernalb